

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatte 3/2006

Auswertung der Umfrage zum 30.6. unter den Gemüse-/Erdbeerenberichterstatte/innen.

Gemüseerntestatistik reformiert

Einen flächendeckenden Gemüseanbau gibt es praktisch nicht mehr. Der Gemüseanbau zog sich stark auf wenige Gebiete mit hochspezialisierten Gemüse-Profis zurück. Insbesondere die Anzahl der Landwirte, die etwas Vertragsgemüse für die Verarbeitungsindustrie neben ihren sonstigen Feldfrüchten anbauen, ist durch Betriebsaufgaben oder Abwanderungen der Verarbeitungsindustrie extrem gefallen. Es kam trotzdem nicht zu einer Reduzierung der Gemüseflächen insgesamt, da diese eher arbeitsextensiven „Verarbeitungsgemüseflächen“ von den Gemüse-Profis durch Ausdehnungen ihrer arbeitsintensiven Frischgemüseflächen (genug Saisonarbeitskräfte nach Grenzöffnungen) aufgefangen wurden. Die Anzahl der Gemüseanbauer ist trotzdem so geschrumpft, dass es nicht mehr möglich war, das bisherige System der Ernteermittlung für Gemüse weiterzuführen (1987: 3620 Betriebe, 2004: 1638). Ab diesem Jahr werden nur noch die Meldungen einzelner Betriebe (Stichprobenkonzept) hochgerechnet auf die Gesamtfläche. Bisher wurden auch die Meldungen von „Gemeindefeldern“ – Meldungen für einen Berichtsbezirk mit mehreren Anbauern – einbezogen. Da es immer weniger Betriebe in den Gemeinden gab, musste auf ein „Betriebskonzept“ umgestellt werden. Das ist in den letzten fünf Jahren mit der Bitte um Meldungen bei den Gemüseanbaubetrieben passiert. Es gibt nur noch drei Termine für den Feldgemüseanbau: 30.6.; 31.8. und 31.10. Zu den reduzierten Terminen kommen auch inhaltlich reduzierte Fragebogen. Jetzt zum 30.6. wurde nur nach Spargel, Erdbeeren und Rhabarber gefragt. Es wurden 90 Meldungen von Spargelanbauern, 62 von Erdbeerenanbauern und 8 von Rhabarberanbauern ausgewertet.

Witterungsbeobachtungen

Wie der gesamte Feldanbau, hat auch der Gemüseanbau die Folgen des sehr spät einsetzenden Frühjahrs und der kalten zweiten Maihälfte zu bewältigen. Die Zeitpläne für die Vermarktung mussten ständig nach Hinten angepasst werden, was sicherlich nicht immer auf das nötige Verständnis der Abnehmer stieß. Es gingen wertvolle Verkaufstage in der Vegetationsperiode verloren. Die Trockenheit und die sehr hohen Temperaturen in Juni konnten nicht überall mit entsprechenden Beregnungen kompensiert werden.

Spargel

Zum neuen Stichtag 30.6. kann in Ruhe die Spargelernte abgefragt werden. Die Ernte ist gelaufen, es gibt kein Preistaktieren mehr. Der neue [Juni-Erhebungsbogen](#) für Niedersachsen beinhaltet auch einige Zusatzfragen zum Spargel, siehe Auswertungen auf der Rückseite. Der Spargel ist weiter

die Gemüseart mit der größten Anbaufläche im Land. Wie die Anbauflächen 2006 sein werden, kann ich Ihnen allerdings erst mit der Auswertung des Augustfragebogens (Mitte September) mitteilen. Es liegt noch kein Ergebnis der 2006er Gemüseanbauerhebung vor.

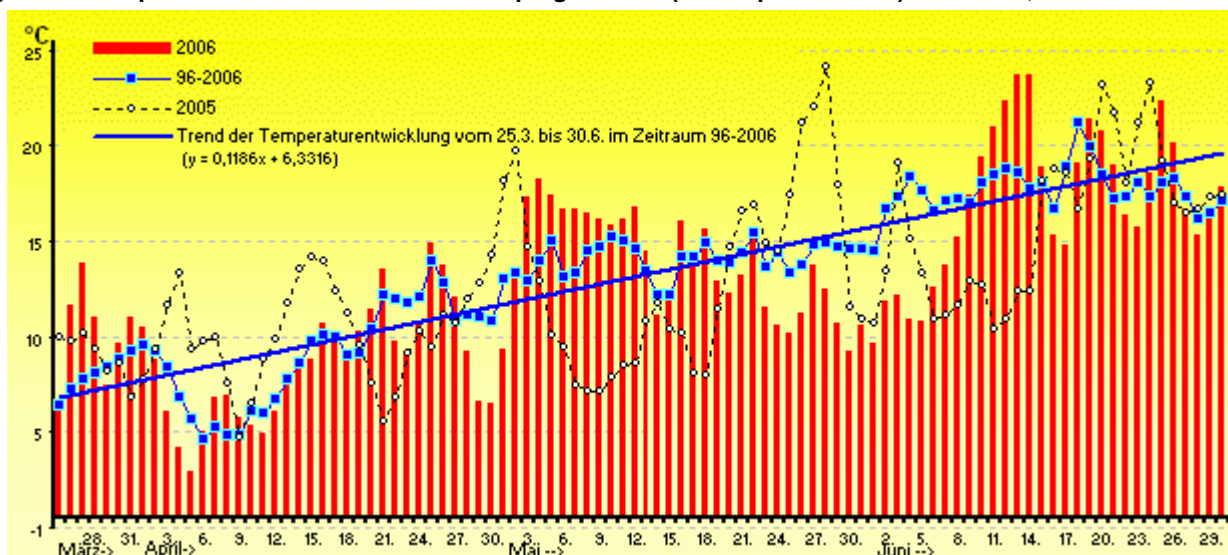
Der Spargelanbau dieses Jahr war geprägt von dem späten Start wegen des verspäteten Frühjahrs und dem dann doch recht plötzlichen Beginn der Saison mit sehr hohen Temperaturen Anfang Mai. Plötzlich gab es dann sehr hohe Mengen. Mit den hohen Temperaturen war es dann allerdings zur Mitte der Hauptsaison vorbei und die täglichen Stechergebnisse blieben wegen der Kälte vom 22. Mai bis 8. Juni unter den Erwartungen (ca. 17 ungewöhnlich kalte Tage am Stück bei einer ca. 55-Tage-Saison = 1/3 der Saison). Die guten Tagesmengen in den warmen Junitagen konnten fehlende Mengen der kalten Hauptsaison nicht mehr ausgleichen. Teilweise konnten wegen Arbeitskräftemangels an den ertragreichen Junitagen nicht alle Felder bis zum üblichen Ernteschluss gestochen werden, sie wurden früher wachsen gelassen. Auf ein „Abdämmen“ (einebnen der Dämme) wird inzwischen oft verzichtet, die Pflanzen können so wachsen.

Erdbeeren

Die Erdbeerenerträge waren bisher im Durchschnitt sehr gut. Leider konnten nicht alle Schläge wegen Arbeitskräftemangels durch die neuen Saisonarbeiterregelungen und später auch wegen zu geringer Preise geerntet werden. Es durften zu wenige polnische Erntehelfer einreisen. Als sich der Einsatz von arbeitslosen deutschen Erntehelfern als Wunschvorstellung von wirklichkeitsfremden deutschen „Gutmenschen“ erwies, konnten nicht so schnell Ersatzkräfte geholt werden. Außerdem wird den polnischen Kräften ihr fleißiger Einsatz hier durch neue Sozialversicherungsregelungen verleidet.

Der Anbau für die Industrie spielt in Niedersachsen praktisch keine Rolle, es geht fast alles in den Frischmarkt. Der Fruchtansatz wurde gut beurteilt, siehe Tabelle 5. Leider ergaben sich dann durch die vielen Blüten auch im Schnitt viele, aber kleinere Früchte. Ein größerer Teil der Beeren als sonst wies Deformationen als Spätfolge von Frost vor dem 1. Mai auf. Die extreme Trockenheit ab Ende Juni bewirkte ebenfalls mehr kleine und teilweise weichere Früchte, so dass es dieses Jahr schwieriger war, die Qualitäten zu sammeln. Die viele Sonne färbte die Früchte sehr gut. Die extrem billigen Ladenpreise bewirken eine Steigerung des Verzehrs, einen Rückgang der Importe (der Anteil der deutschen Erdbeeren am Verbrauch hat sich laut ZMP von 49% in 2003 auf 60% in 2005 erhöht.). Die Leute gehen bei den Preisen weniger auf die Selbstpflück-Plantagen, was dieser Anbauform schadet.

Tagesmitteltemperaturen während der Zeit der Spargelsaison (Mitte April/ 24. Juni) 1996-2006, 2006 und 2005



Tab. 1: Beurteilung der Temperaturen. Neue Fragestellung 2006: Temperaturen für Spargel

Aus der Meldung des Monats:	Zeitraum	2004			2005			2006		
		zu warm	normal	zu kalt	zu warm	normal	zu kalt	zu warm	wachstums- freundlich	zu kalt
		% der Meldungen der Berichterstatter/Spargelbetriebe								
Mai/Juni - Temperaturen										
Gemüseberichterstatter	bis 15.06.	0	45	55	3	32	65			
Spargelbetriebe	2006: bis 30.06.							1	8	91

Tab. 2: Beurteilung der Niederschlagsmengen durch die Berichterstatter. Neu 2006: Niederschläge für Spargel

Aus der Meldung des Monats:	Zeitraum	2004			2005			2006		
		zu gering	ausr.	zu hoch	zu gering	ausreich.	zu hoch	zu trocken	ausreich.	zu nass
		% der Meldungen der Berichterstatter/Spargelbetriebe								
Juni - Niederschlag										
Gemüseberichterstatter	bis 15.06.	51	45	4	26	69	5			
Spargelbetriebe	2006 bis 30.06.							9	71	20

Tab. 3: Beurteilung des Spargelertrages

Meldung der:	Zeitraum	2006		
		überdurch- schnittlich	durch- schnittlich	unterdurch- schnittlich
		% der Meldungen der Spargelbetriebe		
Spargelbetriebe	Saison	0	23	77

Tab. 4: Beurteilung der Auswinterungsschäden an den Erdbeerenstöcken

Meldung der:	Zeitraum	2006		
		geringer Schaden	normal	hoher Ausfall
		% der Meldungen der Erdbeerenanbauer		
Erdbeerenbetriebe	Saison	59	32	9

Tab. 5: Beurteilung des Fruchtansatzes bei Erdbeeren

Meldung der:	Zeitraum	2006		
		gut	normal	mangelhaft
		% der Meldungen der Erdbeerenanbauer		
Erdbeerenbetriebe	Saison	70	23	7

Bild 1: Erdbeerenernte (Frigoware) am 17.07. 06 bei Cloppenburg

Die Erdbeerensaison startete mit regulären Pflücken ca. um den 10. Juni. Durch die extreme Wärme vom 1.7. bis 5.7. (Tagesmitteltemperaturen von 20 bis 25°C, Tageshöchstwerte über 30°C, täglich um die 15 Stunden Sonnenscheindauer) ging die Saison mit „normalen“ Spätsorten um diese Zeit durch extrem schnelle Reife der restlichen Beeren schnell zu Ende. Im Bild hier wird „Frigoware“ geerntet. Das sind erst im Frühjahr gepflanzte Schösslinge, die zur Saisonverlängerung „verspätet“ gepflanzt wurden. Die Schösslinge waren bis zur Auspflanzung im Kühlhaus, darum „Frigoware“, um sie im Wachstum zu bremsen. Man hofft auf bessere Preise außerhalb der Hauptsaison. Die Hauptsaisonpreise waren 2006 wieder sehr gering.

Bild 2: Erdbeerenernte (Frigoware) am 17.07. 06 bei Cloppenburg



Frigoware ist sehr arbeitsintensiv. Die jungen Stöcke haben im Schnitt etwas kleinere Beeren. Eine Ernte von Frigoware ist im bisherigen Juli 2006 nur bei intensiver Beregnung möglich.

Tab. 6: Beurteilung des Erdbeerenertrages

Meldung der:	Zeitraum	2006		
		überdurchschnittlich	durchschnittlich	unterdurchschnittlich
% der Meldungen der Erdbeerenanbauer				
Erdbeerenbetriebe	Saison	20	51	29



Tabelle 7: Anbau und Ernte von Spargel, Erdbeeren und Rhabarber in Niedersachsen seit 1997

Jahr	Spargel			Erdbeeren**			Rhabarber		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	dt	ha	dt/ha	dt	ha	dt/ha	dt
2006	?	48,4	?	?	vorl. 135,2	?	?	231,9	?
2005	4 225	51,8	218 865	2 861	127,7	365 483	41	246,2	10 062
2004	3 948	41,2	162 675	2 269	101,9	231 288	30	200,9	6 051
2003	3 551	39,4	139 821	1 719	88,8	152 247	28	212,6	5 853
2002*	3 298	37,2	122 830	1 540	103,0	158 669	24	238,1	5 829
2001	3 286	45,5	149 475	1 562	117,8	184 011	45	184,3	8 374
2000	2 896	35,4	102 590	1 387	98,0	135 839	21	214,2	4 507
1999*	2 923	31,8	93 074	1 166	102,8	119 868	8	253,9	2 090
1998*	2 955	34,8	102 943	1 098	89,6	98 386	8	220,5	1 815
1997*	3 188	31,9	101 768	955	85,6	81 797	8	238,3	1 961

*Die Spargelerträge vor 2000 sind durch Untererfassung der zu der Zeit stark gewachsenen Großbetriebe zu niedrig ermittelt worden. Die Ertragssteigerungen ab 2001 sind, auch bei Erdbeeren, auf den immer größer werdenden Anteil der Großanbauer an der Gesamtfläche zurückzuführen. Die Großbetriebe erreichen und brauchen höhere Erträge als z.B. die Spargel- und Erdbeerenanbauer im Nebenerwerb ohne Saisonkräfte. Die **Erdbeerenerträge werden zum 31.8. endgültig abgefragt. Durch die Trockenheit im Juli werden die Erträge zum Schluss der Saison eher gesunken sein. Das Hauptanbauggebiet in Weser-Ems ist dieses Jahr von der Trockenheit überraschenderweise stark betroffen. Die trockenen Ostwinde haben bis dorthin geweht und keine atlantischen Regenwolken über das Land gelassen, wie sonst eher mal gewohnt.

Die starke Ausweitung des Erdbeerenanbaues (In Deutschland 1997: 8500 ha, in 2005:13400 ha) führt zu einem hohen Angebot und damit niedrigen Preisen. Es kann aber auch niemand daran gehindert werden, mit mehr Flächen, einem effizient organisierten Anbau und Verkauf, einen Verdrängungswettbewerb zu machen und sich langfristige Marktanteile zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen: i. A. *Kackel*